



## Strandreinigung und Spülsaum-Monitoring

Meeresschutz-Projekt „Meere ohne Plastik“

NABU-Info zur Durchführung von Reinigungsaktionen an Küsten und Flussufern

### Küsten säubern und Daten erheben

Koordinierte Sammelaktionen helfen, Küsten und Ufer von gefährlichen Abfällen zu befreien und liefern wichtige Informationen über das Ausmaß des Müllproblems in den Meeren sowie über die Zusammensetzung und die Herkunft der Abfälle. Weltweit organisieren Umweltschutzorganisationen jedes Jahr von Mitte September bis Mitte Oktober Reinigungsaktionen an Stränden und Flussufern. Der NABU ruft im Rahmen seines Projekts „Meere ohne Plastik“ NABU-Gruppen zum Mitmachen auf. Helfen Sie mit Ihrer Gruppe, Ihren Freunden und Bekannten, die Meere zu schützen und veranstalten Sie einen eigenen „Coastal Cleanup Day“. Tipps und Informationen für die Planung eines Aktionstages finden Sie in diesem Infoblatt und auf [www.NABU.de](http://www.NABU.de).

### Sammel- und Reinigungsaktionen

Je besser die Planung im Vorfeld, desto effektiver wird die Sammelaktion. Für einen reibungslosen Ablauf sollte jede Aktion von einer oder mehreren Personen geleitet und beaufsichtigt werden. Stimmen Sie Ihre Sammelaktion in jedem Fall mit den zuständigen örtlichen Behörden ab und informieren Sie auch den NABU-Bundesverband, damit Überschneidungen mit bereits bestehenden Programmen vermieden werden. Folgende Punkte sollten außerdem bei der Planung berücksichtigt werden:

#### Gebietsauswahl

Der zu reinigende Strand-, Küsten- oder Uferabschnitt sollte gut zugänglich sein. Informieren Sie sich vor jeder Aktion möglichst genau über das Gebiet. Besonders wichtig sind Informationen über Schutzstatus, Bebauung, Zuflüsse und Einleitungen von Landeseite sowie geografische Besonderheiten, gefährdete Tier- und Pflanzenarten sowie Fortpflanzungszeiten von Tieren. Störungen von seltenen und empfindlichen Tier- und Pflanzenarten müssen in jedem Fall vermieden werden.

#### Genehmigung

Holen Sie bei der zuständigen Gemeinde, dem Hafenamtsamt oder dem Wasser- und Schifffahrtsamt eine entsprechende Genehmigung ein. Bei Reinigungsaktionen in Schutzgebieten muss die verantwortliche Umweltbehörde informiert werden.

#### Logistik

Besonders erfolgreich ist eine Sammelaktion, wenn sie von der Gemeinde und/oder der lokalen Abfallwirtschaft unterstützt wird. Nehmen Sie daher rechtzeitig Kontakt mit Ihrer Gemeindeverwaltung und dem zuständigen Abfallentsorger auf und stellen Sie sicher, dass der gesammelte Müll abtransportiert und getrennt entsorgt wird.

## NABU-INFO – Strandsäuberung und Spülsaum-Monitoring

### Ausrüstung

Achten Sie darauf, dass ausreichend Sammelsäcke und -behälter, Handschuhe und Greifwerkzeuge zur Verfügung stehen. Für ein quantitatives Müll-Monitoring, bei dem die Müllmenge genau erfasst wird, benötigen Sie zusätzlich Waage, Taschenrechner, Maßband, vorbereitete Listen zum Erfassen der Abfälle und einen Fotoapparat. Messer und Scheren können die Arbeit erleichtern. Bei großen Müllmengen bietet es sich an, Wannen oder Schubkarren einzusetzen.

### Müllerfassung

Bereiten Sie Meldebögen vor, in denen die Teilnehmer der Aktion den Müll nach Sorten getrennt erfassen können. Als Standard für Müllerfassungen empfiehlt der NABU die Richtlinien des Übereinkommens zum Schutz der Meeresumwelt des Nordostatlantiks (OSPAR). Deutschsprachige Meldebögen finden Sie auch auf der NABU-Projektseite unter [www.NABU.de/plastikmuell](http://www.NABU.de/plastikmuell). Ausgefüllte Meldezettel werden vom NABU-Bundesverband gesammelt und ausgewertet.

### Sicherheit

Selbstschutz steht bei jeder Aktion an erster Stelle. Zur Grundausrüstung gehören festes Schuhwerk, ein „Erste-Hilfe-Set“, Mobiltelefone, Getränke und Verpflegung. Zusätzlich sollte sich jede Gruppe im Vorfeld mit der lokalen Rettungskette vertraut machen. Fassen Sie gefährliche Gegenstände wie Glas oder scharfe Metallstücke nur mit Handschuhen an.

### **Spülsaum-Monitoring**

Spülsaum-Monitoring ist erheblich aufwändiger als einmalige und unregelmäßige Reinigungsaktionen. Hierzu müssen repräsentative Gebiete ausgewählt und mit den verantwortlichen Behörden bzw. dem NABU-Bundesverband abgestimmt werden. Beim Sammeln und Erfassen der Abfälle müssen zudem strenge Standards eingehalten werden. Nur so lassen sich verlässliche Daten erheben, die zu politischen Entscheidungen und gesellschaftlichen Veränderungen führen können. Laut OSPAR sollten bei einem Spülsaum-Monitoring mehrere Strandabschnitte von 100 Meter Küstenlänge drei bis vier Mal pro Jahr

untersucht werden. Die gefundenen Abfälle werden dabei in Kategorien erfasst und quantifiziert.

An der Nordseeküste ist das Landesamt für den Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer für das OSPAR-Monitoring verantwortlich. An der Ostsee fehlen bisher entsprechende Strukturen, die zuständige Helsinki-Kommission (HELCOM) hat jedoch bereits Richtlinien für Müll-Monitoring entwickelt. NABU-Gruppen, die an der Durchführung eines wissenschaftlichen Spülsaum-Monitorings interessiert sind, wenden sich bitte an den NABU-Bundesverband.



Spülsaum-Monitoring am Yzerfontein Beach, Western Cape (Südafrika); Foto: Marine Photobank/Kathleen Reaugh

### **Kontakt**

**NABU-Bundesverband, Dr. Kim Cornelius Detloff,  
Referent Meeresschutz  
Tel. 030-284984-1626, E-Mail: [kim.detloff@NABU.de](mailto:kim.detloff@NABU.de)**

**Impressum:** © 2010, Naturschutzbund Deutschland (NABU) e.V.

Charitéstraße 3, 10117 Berlin, [www.NABU.de](http://www.NABU.de). Text: Kim Cornelius Detloff, Fotos: NABU/K. Karkow, Fotolia/Tim HvW, 01/2010